

WIR BERICHTEN

GESCHICHTEN AUS DER PERSPEKTIVE GEFLÜCHTETER & ZUGEWANDERTER MENSCHEN

Von den Hochzeiten in Afghanistan bis zum Bundestag in Berlin. Nahid, 29 Jahre alt, erzählt uns, wie sie den Grundstein für ihre berufliche Zukunft in Berlin gelegt hat.

Interview: Panagiota Adamidou (Projektmitarbeiterin Mittelhof e.V.)

Nahid, ich kenne dich jetzt seit einigen Monaten, und ich finde, dass du ein sehr motivierter und sehr offener Mensch bist. Ich danke dir, dass du dir die Zeit genommen hast, uns deine Erfahrungen mitzuteilen und diese offene Diskussion mit uns zu führen.

Ja, sehr gerne!

Zuallererst, was brachte dich zu Mittelhof?

Ich habe Mittelhof über Life e.V. kennengelernt. Ich habe da sechs Monate lang an dem Projekt "Chance ergreifen" teilgenommen. Im Rahmen des Projekts haben wir jede Woche eine neue Organisation besucht. Eine dieser Organisationen war Mittelhof und so habe ich über die Angebote eures ESF Projektes erfahren. Die Englisch Nachhilfe und die Vorbereitung auf die Sprachprüfung waren zwei Angebote, die mich sofort angesprochen haben. Also habe ich mich bei Mittelhof angemeldet und so fing es an.

Was genau tust du als Teilnehmerin des ESF-Projekts "Qualifizierung und Engagement: Zugewanderte fördern"?

Ich nehme an der Gruppe Deutsch für die B2 Prüfung teil, mit der wir uns jede Woche treffen, um die Themen der B2 Prüfung zu üben. Gleichzeitig engagiere ich mich ehrenamtlich in der Redaktionsgruppe, in der wir unsere Meinung zu verschiedenen Thematiken austauschen und veröffentlichen, wie zum Beispiel über unseren Alltag, unsere Arbeit, das Leben, die Ausbildung, etc.

Könntest du uns kurz beschreiben, was du in deinem Heimatland beruflich gemacht hast?

Ich bin zehn Jahre in Afghanistan zur Schule gegangen. Danach habe ich im Fotoladen meines Vaters gearbeitet. In unserem Betrieb filmten und fotografierten wir bei Hochzeiten.



Wie war bis jetzt dein Werdegang hier in Deutschland?

Ich wohnte vorher in Bayern und da habe ich meinen Schulabschluss nachgeholt, damit ich bessere Chancen zu einem Ausbildungsplatz haben könnte. Das hat ein Jahr gedauert und der Prozess war relativ einfach für mich. Da waren alle Teilnehmer aus verschiedenen Länder. Wir hatten Unterricht in unterschiedlichen Fächer: Mathematik, Deutsch, Politik, Ethik usw.

Ich habe auch Praktika gemacht, um andere Berufsbereiche kennenzulernen, zum Beispiel bei einer Kita, einem Kleiderladen, bei DM und in einem Pflegeheim als Köchin.

Und was machst du jetzt?

mir "warum nicht?".

Ich mache eine Einstiegsqualifizierung (EQ). Das ist wie ein Vorbereitungsjahr für die Ausbildung zur Mediengestalterin Bild und Ton.

Wie bist du zu dieser Einstiegsqualifizierung gekommen?

Alles begann mit einem zweiwöchigen Praktikum bei der Firma Timeprint. Dieses wurde später auf drei Wochen verlängert.

Vom Anfang an war mein Ziel am Ende meines Praktikums einen Ausbildungsplatz zu bekommen. Dieses Angebot kam aber eigentlich später. Die Konkurrenz ist sehr hoch: viele Personen bewerben sich. Durch den Kontakt der Koordinatorin meines ehemaligen Projektes und durch das positive Feedback während meines Praktikums, kam mein Arbeitgeber auf die Idee mir eine Einstiegsqualifizierung anzubieten. Und ich dachte

Wenn dieses Jahr, gut läuft, dann ist es möglich einen Ausbildungsplatz zu bekommen und direkt im zweiten Ausbildungsjahr anfangen zu können. Mal sehen!

Wieso hast du dich für eine Ausbildung als Mediengestalterin entschieden?

Ich wollte weder als Köchin noch als Verkäuferin oder mit Kindern arbeiten. Ich wollte jeden Tag etwas Neues lernen. Und da ich beim Projekt "Chancen Ergreifen" eine Fotografin freiwillig unterstützt habe, bin ich zu der Idee gekommen ausschließlich nach einer Ausbildung zur Mediengestalterin zu suchen.

Wie sieht eine Woche bei deiner Stelle aus?

Wir arbeiten an verschiedenen Projekten: beim Abgeordnetenhaus, beim Bundestag, beim Deutschen Gewerkschaftsbund, bei Save the Children, etc. Ich arbeite drei Wochen und eine Woche besuche ich die Berufsschule bzw. das Oberstufenzentrum für Kommunikations-, Informations- und Medientechnik. Bis jetzt war ich eine Woche in der Schule und ich habe gemerkt, dass das nicht einfach ist. Die anderen Auszubildenden sind auch viel jünger als ich. Sie haben andere Denkweise und es ist schwer Kontakte aufzubauen.

Feste Arbeitszeiten habe ich nicht. Sondern ich bekomme jeden Freitagabend einen Plan für die kommende Woche. Das finde ich gut. Bevor ich mit der Einstiegsqualifizierung angefangen habe, dachte es wäre besser, feste Arbeitszeiten zu haben und entsprechend mein Leben zu organisieren. Ich fand es aber nicht schwer, mich schnell daran zu gewöhnen und so meine Woche zu organisieren. Diese Flexibilität, die ich entwickelt habe ist ganz gut für mich und wird mir in diesem Bereich sehr helfen.





Du klingst, als hättest du eine intensive Woche, hast du Zeit zur Erholung?

Zum Glück habe ich gute Freunde. Die sind auch beschäftigt aber am Wochenende, finden wir ein bisschen Zeit um Spaziergehen zu gehen. Ich habe auch ein paar gute deutsche Freunde, die ich ab und zu besuche.

Was sind deiner Meinung und Erfahrung nach, die Vorteile einer Einstiegsqualifizierung?

Ich sehe viele Vorteile. Zum Beispiel: Ich mache neue Erfahrungen bei der Arbeit und vor allem in der Schule. Ich habe das Gefühl, dass ich jeden Tag so viele neue Sachen Ierne. Vor Allem neue Wörter! Ich Ierne jeden Tag, aber ich muss keine Prüfung am Ende des Jahres machen. Es ist gut, dass ich diese Zeit habe. Dieses Jahr kann ich ohne große Sorgen und Gedanken weitermachen. Wenn man Schwierigkeiten mit der Sprache hat, oder noch nicht sicher ist, dann ist dieses Vorbereitungsjahr genau richtig.

Der Weg zur Ausbildung ist für manche Personen sehr schwer. Was meinst du? Wen hast du in deiner Nähe, der dir hilft und dich unterstützt?

Der Weg zur Ausbildung ist echt nicht so einfach. Eine wichtige Rolle spielen Personen, wie du in Mittelhof oder die Koordinatorin meines ehemaligen Projektes. Ihr seid da, und abgesehen von der Unterstützung lasst ihr mich auch über weitere Möglichkeiten wissen, wie zum Beispiel die assistierte Ausbildung oder die ausbildungsbegleitende Hilfe.

Hast du irgendwelche Tipps für Personen, die gerade nach einer Ausbildung suchen?

Wenn sie nicht so gut Deutsch sprechen, würde ich sagen, alles Mögliches zu machen, um ihr Deutsch

Die Texte spiegeln nicht zwingend die Meinung des Mittelhof e. V. wieder.

Arbeit mit geflüchteten und zugewanderten Menschen im Mittelhof e. V. Projekt "Qualifizierung & Engagement -Zugewanderte fördern" Clayallee 345, 14169 Berlin | 🕻 68 81 06 60 welcome@mittelhof.org | www.mittelhof.org

Das Projekt "Qualifizierung & Engagement - Zugewanderte fördern" wird gefördert aus Mitteln der Europäischen Union (Europäischer Sozialfonds) und des Landes Berlin

zu verbessern und engen Kontakt zu Muttersprachigen zu haben. Es ist meiner Erfahrung nach gut auch eine Organisation dabei zu haben, wie Mittelhof zum Beispiel, die bei dem Prozess dabei ist und hilft.

Was sind deine beruflichen Ziele für die nächsten Jahre?

Mein Ziel ist es diese Ausbildung abzuschließen. Das ist aus vielen Gründen kein einfaches Ziel. Es ist immer noch unklar für mich, was mir das in der Zukunft bringt. So ist es aber für viele Projekte. Ich fange an und im laufenden Prozess ergeben sich Chancen auf meinem Weg, und dann entscheide ich.

Danke dir Nahid. Ich finde das immer spannend mit dir zu sprechen!

Ich danke dir auch!

Wichtige Links zu Themen Ausbildung, Nachhilfe, Begleitung, finanzielle Unterstützung:

- Assistierte Ausbildung https://www.arbeitsagentur.de/unternehmen/a usbildungsbetriebe/assistierte-ausbildungarbeitgeber
- Ausbildungsbegleitende Hilfe https://www.ihk-berlin.de/ausbildung/infosfuer-ausbildungsbetriebe/rund-umsausbildungsverhaeltnis/konflikte-in-derausbildung/hilfe- berufsausbildung-2262730
- Berufsausbildungsbeihilfe
 https://www.arbeitsagentur.de/bildung/ausbildung/berufsausbildungsbeihilfe-bab



